

„Ham’ se nich noch Altpapier?“

Die Älteren werden sich an dieses Lied erinnern, das sie vielleicht als Pionier auch mal gesungen haben. Hintergrund war, dass zu DDR-Zeiten Altpapier gesammelt wurde, um die Klassenkassen aufzubessern. Natürlich sollte damit auch der Gedanke des Wiederverwendens des wertvollen Rohstoffes in die Köpfe gepflanzt werden.

Und das war und ist kein schlechter Gedanke, denn Altpapier wieder zu verwerten, ist ja grundsätzlich und auch heute noch gut. Unsere Siggelkower Jugendfeuerwehr sammelt ebenso

Zeitungen, Prospekte und Kataloge. Wer also sein Altpapier – bitte kein Karton – für unseren Feuerwehrynachwuchs sammelt, unterstützt sie damit. Auf der jüngsten Sitzung unseres Zukunftsvereins berichtete Jugendwart Sebastian Breuel dazu. Zu den Trainingszeiten der Jugendfeuerwehr in der Turnhalle kann gesammeltes Altpapier abgegeben werden.

Im Groß Pankower Dorfhaus steht jetzt eine rote Kiste, die kann gern gefüllt werden. Montags ist ab 17 Uhr immer jemand da, der das entgegen nimmt. **Red**

Kurz notiert

Der Verein Zukunft Gemeinde Siggelkow hat eine neue Internetseite. Unter www.zukunftsverein.com könnt Ihr sehen, was da schon zu lesen ist. Die Seite befindet sich allerdings noch im Aufbau.

Die Florianmesse und der Aktionstag unserer Feuerwehr findet am 9. Mai ab 10 Uhr in Redlin statt. Das wird ein ereignisreicher Tag, denn mit Gottesdienst, Brandübung im Dräger Firedragon, Spaßwettkämpfen und der Demonstration eines Löschangriffs nass gibt es viel zu erleben. Natürlich gibt es Essen und Trinken. Nicht verpassen!

Die nächste Sitzung der Gemeindevertreter Siggelkow findet nun erst am 28. Mai statt. Ort der

Zusammenkunft ab 18.30 Uhr ist Redlin. Wie immer ist die Zusammenkunft öffentlich.

Musikalische Früherziehung ist im kostenlosen Einzelunterricht einmal im Monat in Groß Pankower Dorfhaus für Groß Pankower Kinder möglich. Bettina Degel unterrichtet liebevoll und geduldig Gitarre, Flöte und Keyboard. Bei Interesse gibt es gern weitere Informationen unter der Telefonnummer 0176 31638513.

Renoviert und ansprechend gestaltet präsentiert sich das Dorfhaus Groß Pankow. Mit Feuerschale, Grill und neu einer Tischtennisplatte lässt es sich gut feiern. 80 Euro kostet die Vermietung für Eure privaten Feiern. Info: 0176 31638513.

Die Mooster – ein Name erzählt Geschichte

Südlich von Parchim an der Grenze zu Brandenburg liegt die „**Mooster**“ – eine weite, ruhige Landschaft, geprägt von Wiesen, Feldern und stillen Niederungen. Entstanden ist dieses Gebiet bereits in der Eiszeit, als Gletscher das Land formten und ein flaches Moor zurückließen, das später entwässert und landwirtschaftlich genutzt wurde. Noch heute erinnert der Moosterbach an diesen Ursprung.

Doch die eigentliche Geschichte der Mooster liegt in ihrem Namen.

Dieser geht nicht – wie oft angenommen – direkt auf das Moor zurück, sondern auf ein längst verschwundenes Dorf: **Damoster** oder **Demoster**. Ein wichtiger Hinweis darauf findet sich bereits **1717** in einem Vermessungsregister. Dort wird bei Redelin eine „wüste Feldmark, Damoster genannt“ erwähnt – ein klarer Beleg dafür, dass hier einst ein Dorf existiert haben muss, das zu diesem Zeitpunkt bereits verlassen war.

Urkundlich fassbar wird Damoster zudem **1492**, als Besitzverhältnisse in der Region bestätigt wurden. Danach verliert sich seine Spur, und das Dorf dürfte nicht lange Zeit später untergegangen sein.

Der Name selbst ist slawischen Ursprungs. Der Bestandteil „**dam**“ oder „**dabu**“ steht für die Eiche, während „**most**“ „Brücke“ bedeutet. „Damoster“ lässt sich daher ungefähr als „**Ort an der Eichenbrücke**“ oder „**Brücke an den Eichen**“ deuten – ein Hinweis auf eine frühere Übergangsstelle in der Landschaft. Im Laufe der Zeit wandelte sich der Name mehrfach. Schon **1726** hatte sich im Volksmund die Form „**Demoster**“ etabliert. In amtlichen Schreibweisen taucht „Damoster“ noch bis **1828** auf. Parallel dazu entwickelte sich im Plattdeutschen die Bezeichnung „**De Mooster**“, aus der schließlich die heutige hochdeutsche Form „**Die Mooster**“

entstand. Dabei geriet die ursprüngliche Bedeutung allmählich in Vergessenheit und der Name wurde zunehmend mit dem Moor selbst verbunden.

Vom Dorf Damoster sind heute nur noch indirekte Spuren vorhanden: Auf den Feldern finden sich Scherben mittelalterlicher Keramik und vereinzelt Mauerreste im Boden. Sie markieren die Stelle einer Siedlung, die längst verschwunden ist, aber im Namen weiterlebt.

Auch die spätere Geschichte der Mooster ist bewegt. Über lange Zeit verlief hier eine unklare Grenze zwischen Mecklenburg und Brandenburg beziehungsweise Preußen. Verhandlungen zur Grenzregelung begannen um **1820** und zogen sich über Jahrzehnte hin. Erst **1868** wurde die Grenze endgültig festgelegt.

Ein bekanntes Ereignis aus dieser Zeit ist die sogenannte „**Schlacht am Treptow**“ **im Jahr 1865**, bei der es beinahe zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Dorfbewohnern kam – ausgelöst durch Streit um die Nutzung der Moosterflächen. Hierzu erzähle ich gern in einem nächsten Beitrag im Moosterboten etwas. Mit der Verwaltungsreform von **1952** wurde die historische Zersplitterung schließlich beendet: Das gesamte Gebiet der Mooster gehört seither einheitlich zu Mecklenburg.

So wirkt die Mooster heute ruhig und selbstverständlich. Doch ihr Name bewahrt die Erinnerung an ein verschwundenes Dorf, an slawische Siedler und an eine bewegte Grenzgeschichte.

Die Mooster ist damit nicht nur ein Stück Landschaft – sondern ein stilles Gedächtnis der Region. **KR**

(Quelle: „Die Mooster“ von Walter Dahnke und Willi Zachow, erschienen in Heimatkundliche Beiträge für die Hand des Lehrers – Band III, Parchim 1956)

Wer repariert eigentlich die Friedhofsmauer in Siggelkow?

Diese Frage lässt sich leicht beantworten. Dafür ist die Firma: Boris Binder Garten- und Landschaftsbau Tessenow zuständig. Die nicht sichtbaren Auftragsgeber und Finanzierer sind der Bauförderverein unserer Kirche und die Kirchengemeinde. Der Förderverein wird von Katrin Stenzel-Pflughaupt, Joachim Lübcke, Burkhard Kortz, Andrea Stopsack, Hartmut Muchow und Gabriele Zwerschke geleitet. Die Mauer sieht ja wirklich schön aus und wird wohl so bald nicht wieder auseinanderfallen. Aber ansonsten ist die Sanierung unserer Kirche weitestgehend abgeschlossen.

Wird der Förderverein überhaupt noch gebraucht? Oh ja, ganz sicher ist der Verein an etlichen Aktivitäten beteiligt, die unser Dorfleben bereichern und verschönern. Da gibt es zum Beispiel grundlegende Überlegungen, die unseren Friedhof betreffen. Auf dem Friedhof werden nicht mehr so viele Menschen beerdigt wie in früheren Jahren. Deshalb befinden sich die neuen Gräber vorrangig auf der zur Straße hin gelegenen Seite. Im anderen Bereich entsteht so nach und nach eine parkartig gestaltete Fläche, die zum Verweilen einladen soll. Deshalb wurden schon etliche Sträucher und junge Bäume, wie z.B. eine Linde oder Eiche gepflanzt. Irgendwann sind sie so groß, dass sie für die Besucher wohlthuenden Schatten spenden werden. Wenn Gräber aufzulösen sind und große Sträucher

stehen bleiben, würden wir uns freuen. Das bereichert den entstehenden Park. Möchten Sie auch einen Baum pflanzen? Sprechen Sie uns an!

Auch der Weg, der zur Kirche führt oder die Kirchenbeleuchtung wurden unter finanzieller Mithilfe des Fördervereins und großzügiger Spender geschaffen.

In den Sommermonaten öffnen wir an den Wochenenden unsere Kirche von 10 bis 18 Uhr und laden ein, sie zu besuchen und sich die Sommerausstellung anzusehen. In den vergangenen Jahren zeigten wir Hochzeits- und Konfirmationsbilder vergangener Zeiten und luden dazu ein, sich an Namen und Geschichten zu erinnern. Mit der Malerin Ruth Renner und der Klöpplerin Monika Grimmer hatten wir auch künstlerische Arbeiten zu Gast. In diesem Jahr wird der Maler und Grafiker Werner Grimmer seine Arbeiten zeigen. Vielen wird er noch als Kunstlehrer des Gymnasiums bekannt sein.

Der Kirchenchor und Klavierschüler von Frau Zwerschke werden die Ausstellungseröffnung am 5. Juni 2026 ab 17 Uhr begleiten. Seien sie herzlich eingeladen!

Am Ende möchte ich nicht vergessen, Kurt Stüwe, der immer den Rasen auf dem Friedhof mäht, den fleißigen Helfern beim Friedhofsputz und allen anderen nicht genannten Unterstützern zu danken! Ohne sie wäre das alles nicht möglich. DANKE! **GZ**

Groß Pankow begrüßte den Frühling

Beim großartigen Frühlingsfeuer in Groß Pankow hinter dem Dorfhaus stand Jeremy das erste Mal am Grill und machte seine Sache gut. Sogar zum Fest kam er in seinem Feuerwehr-Shirt! Ein schönes Bekenntnis zu unserer Gemeinde-Feuerwehr. **EF**



KUNST OFFEN – der Zukunftsverein ist dabei!

Kunst Offen findet auch in diesem Jahr in Mecklenburg-Vorpommern über die Pfingstfeiertage statt. Wir in der Gemeinde Siggelkow werden am Samstag und Sonntag in Siggelkow natürlich wieder dabei sein. Kommt alle zur Alten Schule und staunt, schaut, kauft, hört und trifft interessante Menschen. Es werden viele Ausstellerinnen und Aussteller dabei sein. Dazu gibt es selbst gebackenen Kuchen und Getränke. Am Samstagabend wird auf dem Hummelhof in Siggelkow der Stummfilm „Carmen von St. Pauli“ mit musikalischer Begleitung durch die Akkordeonistin Natalie Böttcher gezeigt. **ID**



Kunst Offen in Siggelkow:
Samstag, 23. Mai 2026, 11 bis 21 Uhr
Sonntag, 24. Mai 2026, 11 bis 17 Uhr

Seniorengruppe sucht Unterstützung

Der Seniorentreff im Gemeindezentrum feierte im vergangenen Jahr sein zehnjähriges Bestehen und steht jetzt doch vor dem Aus, wenn sich nicht ein paar Freiwillige finden, die den so wichtigen wöchentlichen Termin unterstützen, wie auf der jüngsten Sitzung unseres Zukunftsvereins bekannt wurde. Immer donnerstags ab 9 Uhr geht es darum, bei einer Tasse Kaffee beisammen zu sitzen, sich auszutauschen und gemeinsam Mittag zu essen. Zur Wichtigkeit solcher Treffs für unsere Seniorinnen und Senioren muss man nichts sagen, oder? Wer unterstützen möchte, kommt einfach am Donnerstag um 9 Uhr im Gemeindehaus vorbei. **Red**

Ackerflächen sind keine Müllplätze

Auf einem Acker und einer Blumenwiese wurden kürzlich unerlaubt Abfälle entsorgt. Neben Ästen fanden sich dort auch Glas, Asche, Draht sowie Laub- und Gartenreste. Diese Ablagerungen schaden der Natur, gefährden Tiere und können landwirtschaftliche Maschinen

beschädigen. Zudem beeinträchtigen sie wertvolle Lebensräume. Die Agrar eG bittet darum, keine Garten- oder sonstige Abfälle auf fremden Flächen zu entsorgen und stattdessen die vorgesehenen Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen. **CS**

Termine

9. Mai	10 Uhr, Florianmesse und Aktionstag der Feuerwehr in Redlin
16. Mai	14 Uhr, SV Siggelkow : FC Tramm, Sportplatz Siggelkow
24/25. Mai	KUNST OFFEN in der Alten Schule Siggelkow
28. Mai	18.30 Uhr, Gemeindevertretersitzung in Redlin
29. Mai	19 Uhr, Abendmusik mit Gabriele Zwerschke, Kirche Siggelkow

IMPRESSUM - Die Moosterboten-Redaktion erreichst Du unter: moosterbote@web.de
Zukunft Gemeinde Siggelkow e.V., Geschwister-Scholl-Str. 21, 19376 Siggelkow

